

Von den lieben Vögelein.

Wenn der Frühling sich zum Sommer neigt, verlegen die Kinder des Dorfes gerne ihren Spielplatz in den grünen, schattigen Wald, wenn ein solcher sich in der Nähe befindet. Dort sind ja die lieben, süßen Beeren zum Vesperbrod versteckt und ein Kind findet daselbst allerlei angenehme Kurzweil unter Blumen und Thieren. Mein Bruder geleitete mich um diese Zeit also oftmal in den Wald und obwohl er nur zwei Jahre älter war, als ich, wußte er doch allerlei aus der Naturgeschichte, was solche Spaziergänge höchst angenehm machte. Dazu hatten wir auch noch mit dem Jäger Veri, zu deutsch Kaver, Freundschaft geschlossen; dieser weihte uns in die Waldesgeheimnisse ein, zeigte uns die schönsten Plätzchen, lehrte uns Pflanzen, Blumen und Bäume kennen und wenn ein Vögelein von Ast zu Ast hüpfte, so nannte er uns dessen Namen. Dieses senkte in unsere Herzen